



Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte
zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

KZ-Gedenkstätte
Neuengamme

Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum

27. April 2026

Einladung/Hinweis an die Medien

Gedenkfeier und Aktivitäten zum 81. Jahrestag des Kriegsendes und der Befreiung der Häftlinge des KZ Neuengamme

Am Sonntag, den 3. Mai 2026 um 16.30 Uhr erinnern die KZ-Gedenkstätte Neuengamme und die Amicale Internationale KZ Neuengamme in einer Gedenkveranstaltung an den Jahrestag der Befreiung. Rund um den Jahrestag finden weitere Veranstaltungen statt.

Anlässlich des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager in Hamburg erwartet die KZ-Gedenkstätte Neuengamme viele internationale Gäste. Darunter sind die ehemaligen Häftlinge **Helga Melmed** (USA) und **Barbara Piotrowska** (Polen), die mit Familienangehörigen nach Hamburg reisen. Delegationen der Mitgliedsverbände der Amicale Internationale KZ Neuengamme und weitere Angehörige ehemaliger Häftlinge des KZ Neuengamme aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Polen, Schweden, Spanien, Tschechien, der Ukraine und den USA werden ebenfalls teilnehmen.

Gedenkveranstaltung

Sonntag, 3. Mai 2026, 16:30 Uhr

Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, ehemalige Walther-Werke (Zugang über den Haupteingang), Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg

Grußworte von **Prof. Dr. Oliver von Wrochem**, Vorstand der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte, **Carola Veit**, Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, **Maria Bering**, Stellvertretende Amtschefin bei dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Es reden die KZ-Überlebende **Judith Jaegermann** (Videobotschaft) und **Katrin Duerinckx**, Vorstandsmitglied der Amicale Belge de Neuengamme und der NCPGR Meensel-Kiezegem 44. Musikalische Begleitung durch die Staatliche Jugendmusikschule Hamburg und Samantha Wright.

Die Veranstaltung endet mit einer Kranzzeremonie am ehemaligen Arrestbunker.

Wir bitten Pressevertreter*innen um **Anmeldung:** iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de

Dr. Martine Letterie, Präsidentin der Amicale Internationale KZ Neuengamme: *„Es ist wichtiger denn je, der Schrecken der Nazizeit zu gedenken. Indem wir uns daran erinnern, zeigen wir, was geschieht, wenn die Wahrheit keine Rolle mehr spielt, die Demokratie verschwindet und der Rechtsstaat nicht*

mehr funktioniert. Wer der Vergangenheit gedenkt, gibt eine Botschaft für die Gegenwart und die Zukunft weiter."

Prof. Dr. Oliver von Wrochem, Vorstand Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte:
„Wir kommen am 81. Jahrestag von Kriegsende und Befreiung zusammen, um der Opfer des KZ Neuengamme zu gedenken. Unser Auftrag bleibt es, über die nationalsozialistische Vergangenheit aufzuklären, um ein kritisches Geschichtsbewusstsein in der Gegenwart zu stärken. In einer Zeit der gesellschaftlichen Polarisierung ist es für uns dabei wichtiger denn je, mit vielfältigen Gruppen zusammenzuarbeiten, die für eine grund- und menschenrechtliche Orientierung unserer Gesellschaft eintreten und gegen Geschichtsrevisionismus, Antisemitismus und Rassismus kämpfen. Das kommt durch das mit vielen Beteiligten gestaltete Programm zum Ausdruck.“

Ort der Verbundenheit

Am **Samstag, 2. Mai 2026** um 13 Uhr präsentierten Angehörige am „Ort der Verbundenheit“ individuelle Plakate in Erinnerung an ehemalige Häftlinge. Bei der Plakatpräsentation teilen Angehörige ihre Familiengeschichten. Reden: **Magdalena Wajsen**, Enkelin eines polnischen Häftlings: Plakat für Kazimierz Wajsen und **Jacques Durif**, Sohn eines französischen Häftlings: Plakat für Louis Durif.
Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Klinkerwerk

Memory Matters

Am **Samstag, 2. Mai 2026** von 15 bis 18 Uhr stellen unter dem Motto „Memory Matters“ verschiedene zivilgesellschaftliche Initiativen ihre Projekte für vielfältiges Erinnern vor, darunter sind Filmvorführungen, Theater- und Musikstücke, Gespräche, szenische Lesungen, Akrobatik, Interviews.
Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Hauptausstellung

Das Programm für Memory Matters: <https://www.gedenkstaetten-hamburg.de/de/aktuelles/news/memory-matters-zivilgesellschaftliches-gedenken-in-der-kz-gedenkstaette-neuengamme>

Rund um die Gedenkveranstaltung finden verschiedene weitere Veranstaltungen statt, darunter Gespräche mit Angehörigen und Führungen. Das ausführliche Programm findet sich unter <https://www.gedenkstaetten-hamburg.de/de/aktuelles/news/ausblick-81-jahrestag-der-befreiung-der-haeftlinge-des-kz-neuengamme>

Das KZ Neuengamme war das größte nationalsozialistische Konzentrationslager in Nordwestdeutschland. Mehr als 100.000 Menschen aus ganz Europa waren im Hauptlager und in über 85 Außenlagern inhaftiert. Mindestens 42.900 von ihnen kamen nachweislich ums Leben. Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme ist eine der größten Gedenkstätten in Deutschland. Als Gedenk- und Lernort verbindet sie die Erinnerung an die Opfer des SS-Terrors mit vielfältigen Möglichkeiten zur Beschäftigung mit den Ursachen und Folgen der NS-Herrschaft.

Rückfragen der Medien

Dr. Iris Groschek,
Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen,
Telefon: 040 / 428 131- 521, E-Mail: iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de
Internet: <http://stiftung.gedenkstaetten-hamburg.de> www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de